

# Hertie: Zurück in den Rohbau

Im und am ehemaligen Kaufhaus-Gebäude stehen spektakuläre Abbruch-Arbeiten an



Die Rolltreppen sind weg, durch die Löcher in den Decken sieht man nun vom zweiten Stock bis in den Keller.

– Fotos: Roland Binder

Von Stefan Gabriel

**Deggendorf.** Wo früher die Rolltreppen waren, klafft nun ein großes Loch – 20 Meter geht es vom zweiten Stock nach unten bis in den Keller. Das ehemalige Hertie-Kaufhaus am Oberen Stadtplatz ist mittlerweile eine Großbaustelle. Die DZ war gestern mit Alois Erl jun. und Bauleiter Andreas Plecher vor Ort.

In das Gebäude werden im Untergeschoss, im Erdgeschoss und im ersten Stock wieder Geschäfte einziehen. Im zweiten und dritten Stock entstehen Büros für den neuen Firmensitz von Erl-Bau. In einem neuen – vom Oberen Stadtplatz nicht sichtbaren – vierten Stock werden eine Mensa für die Mitarbeiter und ein Besprechungsraum untergebracht.

Das Loch für die Rolltreppe ins Untergeschoss wird geschlossen, erläutert Bauleiter Plecher. Dafür wird an anderer Stelle ein neues in die Decke geschnitten. In den ersten Stock wird künftig an derselben Stelle wie früher wieder eine Rolltreppe führen. Zwischen erstem und zweiten Stock wird die Decke geschlossen. Das sind Bei-

spiele für die Arbeiten, die in den kommenden Wochen und Monaten anstehen: Das Gebäude wird entkernt und wieder in einen Rohbau verwandelt.

Auch von außen wird man markante Änderungen beobachten können. So werden derzeit alle Aufbauten am Dach entfernt. Gestern waren die Arbeiter etwa dabei, den Hauptkamin Stück für Stück abzuschneiden und wegzuheben.

Spektakulär dürfte es nächste Woche werden, wenn der Auf-

bau für die Lüftungstechnik abgebrochen wird. „Wir wollen dazu einen ferngesteuerten Minibagger mit einer Betonschere an den Kran hängen“, erläutert Alois Erl jun. Das Gebäude einschließlich des Dachs ist komplett betoniert. „Die Abbrucharbeiten sind deshalb ein enormer Aufwand“, sagt Erl.

„Wir wollen uns vom Oberen Stadtplatz nach hinten arbeiten“, erläutert Plecher. Zunächst geht es darum, am Stadtplatz eine einheitliche Firstlinie

zu schaffen. Später kommen der Hauptaufzugsschacht und die Dachschrägen in Richtung Nördlicher Stadtgraben weg. Hier wird es künftig Stufen mit Dachterrassen geben. Im großen Aufwand wird außerdem ein Lichthof in die Decken geschnitten, damit auch die innenliegenden Büros mit Tageslicht versorgt werden.

Etwa drei Monate veranschlagt Plecher für die Abbrucharbeiten. Im späten Früh-

jahr oder Frühsommer kann dann Richtfest gefeiert werden (obwohl ja eigentlich abgerissen wurde).

Die Firma Erl drückt aufs Tempo, um möglicherweise noch heuer kurz vor Weihnachten fertig zu werden. Auf einen Termin festlegen möchte sich Alois Erl derzeit aber noch nicht. Und auch zu den künftigen Mietern hat er noch keine neuen Nachrichten. Er hofft aber, dass es die in wenigen Wochen geben werde, sagte er.



Auf dem Dach werden derzeit alle Aufbauten entfernt. Gestern war der Kamin an der Reihe. Nächste Woche wird der Teil dahinter abgebrochen, in dem die Lüftung untergebracht war.



Erklären die Baustelle: Alois Erl und Bauleiter Andreas Plecher.